radhler vom Wester wald

ber achtfeitigon Wochenbeilage sellriertes Conntagsblatt.

soit für Drahtnachrichten: Sachenburg. Fernruf 97r. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Wofterwaldgebiets Dit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtichaft, 9bit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Ih. Rirchhübel in Sachenburg.

Begugspreis: viertelfahrlich 1.80 DR monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Mittwoch den 1. August 1917

Angeigenpreis (gablbar im voraus); die fechsgespaltene Betitzelle ober beren Raum 15 Big., die Reklamezeile 40 Big.

9. Jahrg.

etige Tagesereigniffe gum Sammeln.

u In Flandern ift die erwartete Infanterieichlacht Front enti rannt. — Bergebilde verluftreiche An-ganofen am Chemin-des-Dames. — In Digallzien im fluß Ihrucz in 50 Kilometer Breite übertüritten, indeten Truppen dringen in der Buforvina gegen vor. — In den Baldfarpathen gewinnt unfer

Mirtichaftliche Abrüftung."

See Binfubrbandel bat diefer Enge gegen eine icaltung oder Sintenanfegung bes Sandels har bon Biolitoffen in der Abergangewirticaft ung genommen. Co melben Beitungsberichte. ngen diefer Art find aber nicht von beute und don gegen Jahregenbe 1915 bot in Berlin eine bigenversammlung mit ber Erörferung ber n begonnen, die auf allen Webieten unteres ber Rriegswirtichaft in ben Friedensguffand

ill übrigens begeichnender fur die Buverfict für den Grieden ju ruften begann. Bielfach time besiere Bersicherung gegen ben von den m und angedrobten "ewigen" Weltwirtichasis-die weitere handelspolitische Kinnöherung an derichtich-ungarischen, bulgarischen und türsischen m mit anderen Borten die Schaffung eines mehr mitteleuropailchen Birtichaftabandniffes.

Deutschland selbständig gelöst werben, und mb wichtig genug, um icon jest die größte feit zu beanspruchen. Bestimmt sommilieren Rufgaben einzeln natürlich nicht; vielfach art ihrer Löfung von dem Zeitpunft des wies und von den durch den Friedensichluß wenen Bedingungen und Möglichkeiten abus erfte steht also nicht so fehr die Unter-er Bebingungen, als die allgemeine Organidas Wort erlaubt ift, die Ruftung für die m Brage.

man, wie mannigfache und riefenhalte Auf-emifermaßen am Tage des Friedensichlusses, aben, der Ansturm auf den Arbeitsmarkt, die und unmittelbar bamit die Realfrediffrage, die ne ber Sicherung unferer Ein- und Ausfuhr, uch auf dem Lebensmittelmarft, die Wieder-imierer Industrie mit Robstoffen, die allmäbliche unferer Finanswirticaft in den Friedensto ergibt fich ichon and folder Bufgablung gfeit rechtzeitiger Borforge. Die Robftoffleter Industrie &. B. und die Schaffung des braumes für die erste Beit nach dem Frieden mehr planmagig und in umfaffendfter Beife merben muffen, als sweifellos bie Englander ubundeten insbesondere die Amerifaner auf de icon fest Borbereitungen getroffen, gemiffe bum Teil fogar ichon verwirtlicht haben. Die umg felbst wird, darüber find fich alle Bemiter keinen Umständen dem regelloien werlassen werden dürfen. Wie in Deutschreiben in allen friegführenden Staaten nach bie Rohstoffvorrate giemlich erichöpst wird auf den neutralen Märkten ein Wettben, ber unio rudiiditsloier und leibenichaft. je größer der Debrbedarf infolge ber su Mehrproduftion fein wird. Die Anappheit m und die badurch bedingte Frachtsteigerung u su einer Rafoftrophe führen, wenn nicht ober ein noch größeres zusammenbangendes tielet — und sei es auch einstweisen obne be Berpflichtungen — frühseitig alle seine ibm a ftebenben Mittel gufammenfagt.

Ab tit es auch aus Rudlichten des Bettmild, Einzelbeiten, felbst ba, wo bereits be-imife gutage treten, öffentlich zu besprechen. Gebeutet werden, daß Einfanfainnditate, die mit ber Beichaffung von Schiffsraum gu en, begründet, und daß dann diese anditate zu einer einzigen großen aufammengefaßt werden follen. Die einzelner Einfauisinndifate für gewisse große en wird beshalb faum su umgeben fein, Bungen für die verschiebenen Industrien Begründungen sich ohne Witwirfen der wollstehen können, insbesondere weil der wang, vielleicht sogar schon der Zwang, micht zu vermeiden sein wird. Das würde auf wirdt zu vermeiden sein wird. des jest im Rriege berricenben Grund-Baufen: mabrend im Rriege die ftaaflichen unter Mitmirfung ber Induftrie die mati-

gebenden Rormen geichaffen baben, metoen im Frieden die induftriellen Organisationen unter Mitwirtung und Aufficht des Staates die Führung übernehmen muffen, Die neuen Gintaufsinnbitate fowohl wie die bestehenden Robstofifartelle werden amedmanig mit ben verblindeten wirticafiliden Organisationen Sand in Sand arbeiten

Muf anderen Gebieten, insbesondere in begug auf die Organifation des Arbeitsmarftes und ber Bobnungefrage, find ja bereits Behörden und Verbande eifrig an der Rüftung. Auch dier icheint uns die Frage einer tunlichten Bentralisotion oder doch Organisation aller Kräfte von größter Wickligfeit. Wenn auch die jest im Kriege stark und mit zweifellosem Erfolg zum Ausdruck gelangte staatsfogialiftifche Richtung wieder verschwinden wird und muß, für die Abergangeseit wird nicht mir ein Teil ber Ariegenotgesete Getreffend die Goldeinsommaspflicht, die Geichättsaussicht, den richterlichen Zahlungsaussichub, vor allen Dingen aber auch die allgemeine Ermächtigung bes Bundesrats zu wirticaftlichen Magnahmen) in Kruft bleiben muffen. Daniber hinaus wird, wie mir wiederbolen, die organisatorische Mitwirkung des Staates auf sabliofen anderen Gebieten gar nicht zu vermeiden sein, soll die "wirtschaftliche Abrüstung" in derselben Weise funftionieren, wie es bei unferer militärifchen Mobil-machung fo erfreulich ber Fall gewesen ift. -er.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Das B.E.B. erflart an den verschiebenen Lesarten ber Blatter über bas Bleiben ober Richtbleiben bes prengifden Miniftere bes Innern b. Loebell im Amte:

Gegenüber verichiedenen Breffemelbungen, bag ber Aftinifter bes Innern fich entichloffen babe, im Amte gu bleiben, find mir in der Lage feftguftellen, bag Berr v. Loebell am 11. Juli fein Abichiedsgefuch eingereicht und babfelbe nicht gurudgegogen bat.

+ In ben letten Tagen fanden in Berlin eingehende Befprechungen flatt swifden bem Reichsbantbireftorium und den hauptsächlichsten Bertretern der deutschen Landwirt-ichaft über Mahnahmen, die zu ergreifen sind, um in land-lichen Bezirken die Werbearbeit für die fiebente Kriegsanleihe auf eine breitere Grundlage zu ftellen als bisber. Bet ber Besprechung teilte bas Reichsbantbireftorium mit, bag bie Auslegung ber Anleihe in ben letten Tagen bes September erfolgen werbe.

* Die Bildung eines Minifteriums aus allen Parteien, mit defien Silfe die Anarchie im Lande beschworen werden soll, stogt auf ftarke Widerstände. Die Kadettenpartei stellt Forderungen, die ihren Eintritt ins Minifterium erschweren. Bor allem verlangt fie ben Rudtritt Tichernows und bas Aufgeben feiner Agrarplane. Die fosialdemofratischen Minister weigern sich aber, ihren Barteigenossen au opsern. Ferner fordert die Kadettenpartei eine Nachprüfung der Abkommen mit der Ufraine und mit Finnsand und verlangebes Geses vor dem Zusammentritt der Verfassungschaften. gebenben Berfammlung erlaffen wird. — Rerensti, ber augenblidlich an ber Ofifront weilt, hat bas Oberfommanbo des rufflichen Beeres übernommen.

Schweiz.

* Die Gerfichte, daß Deutschland eine Anleihe in ber Schweiz aufnehmen wolle, find ungutreffend. Bie amtlich erflärt wird, handelt es sich bei den Besprechungen zwischen Deutschland und der Schweiz keineswegs darum, daß eine dentiche Anleihe in der Schweiz aufgelegt werde. In Franze sieht vielmehr eine Borschungenleihe, die non einer ichweigerischen an eine beutiche Banfengruppe su gewähren mare, wie dies icon früher nach beiben Seiten geicheben ift. Gur biefe Anleihe murben befonders Bu bestimmenbe Giderheiten geleiftet merben.

Amerika.

* Das Unefinhrverbot gegen bie Rentralen ift num-mehr in ben Bereinigten Staaten veröffentlicht worben. Seit mehreren Boden verließ fein Schiff mehr einen ber ameritanischen Safen mit ber Beftimmung nach neutralen amerikanischen Lafen mit der Bestimmung nach neutralen Safen. Ein Ausschuß verweigert die Aussahrt der Schiffe, die die Gorantie geleistet ist, das die Fracht nicht nach Deutschland gehe. Kein Schiff kann ohne Erlaudnis dieses Ausschusses die Säsen verlassen und nach der erhaltenen Erlaudnis muß das Schiff noch einen Geleitbrief der englischen Botschaft eidalten, da es ionst während der Fahrt von vatrouillierenden Schiffen der britischen Regierung in einen britischen Sasen eingeschleppt wird. — Dem Chef der schwedischen Amerikassammischen erflärte Präsident Willen, Schweden müsse entweder die Ausschlaften von Eisen und Hols nach Deutschland einstellen, oder auf den und Sols nach Deutschland einftellen, ober auf ben ichwebisch-amerifanischen Sanbel ganglich vergichten. Hus Jn- und Husland.

Berlin, 31. Juli. Bring Ettel-Friedrich von Breugen, ber Sintibalter von Bommern ift nom Raifer gum Chef bes 1 Bommerichen Felbartillerie-Regtments Rr. 2 ernannt.

Berlin, 31 Juli. Die Kriegsministerien Breubens, Sachiens und Bürttembergs haben die Erfüllung des Buniches sugelagt, das Cermatsurlaub den Lingehörigen aller Berufe in gleicher Weise erfeilt werden ioll. Wien, 31. Juli. Reichsfanzler Dr. Wichaelts trifft morgen von Dresden fommend hier ein.

Wieu, 31. Jult. Der Bolentlub bat beschloffen, gur Regierung in schärffte Opposition zu treten, weil seine Gorberung die Landesbermaltung im besehren Gebiete in die Dand ber Ziwilbehörden zu legen nicht erfüllt worden sei.

Minden, St. Juli. Bei ber Audiens, die Konig Lud-mig dem Reichskansler Dr. Michaelis erfeilte, kam auch eingebend die Koblenfrage zur Erörferung. Der König hob bervor, daß Bayern bei der Beitellung unter keinen Um-ftinden andern Gebieten gegenüber benachteiligt werden

München, 81. Jult. In einem Aufruf fpricht Konig ndmig ben Rampfern an der Front, sowie ben arbeitenben fültern, Frauen, Greisen und Kindern babeim feinen

Stuttgart, 31. Juli. Ministerpräfibent Dr. v. Beig-foder eifiarte in ber Ersten Kammer, die Rampfer wollten teine Rachrichten vom beimallichen Barteienstreit. Sie wiffen, bag fie nach bem Frieden in einem Lande leben werben, beilen Ginrichtungen in feinem anderen erreicht werben.

Bern, 81. Juli. Die Beborben in Sarragoffa und Dviedo haben fich ber tatalonifden Bewegung angeichlioffen und verlangen Selbftverwaltung fur die ftabtifchen

Amfterbam, 81. Juli. In Labore ift eine Ungahl Inder teils gur Berichidung, teils zu ichweren Gefängnisstrafen ver-urteilt worden, weil fie einen Aufftund in Indien geplant

Stochbolm, 81. Juli. Die Delegierten der eng-lichen Sozialdemofratie werden am 16. August be-fimmt bier eintreffen. Damit ift die internationale Ronferens

Standon, 31. Jult. Der neue Munitionsminitge Churchill murde in Dundee mit grober Webrbeit ins Unterhaus wieber- gemablt.

Der Kanzler über unsere Zukunft.

Der Reichstangler Dr. Dichaelis gemabrte anlöslich leines Cinfentvalles in Munchen einem Redalteur ber "Much, Reuek, Nacht," eine Unterredung, in der er sich eingebender über die Brobleme anzerte, die seine erste Rede im Reichstag behanbelte.

Reichstangler Dr. Michaelis erorterte in erfter Linie die Frage ber Sicherung unferer wirticaftlichen Bufunft, bie er als michtigfte Grundlage bes sufunftigen Friedens. idluffes begeichnete.

Der Rangler befonte die Tatiache, baf bem beutichen Bolf gweifellos mehr an ungehemmter Guttoteffung feiner Arafte ale an rein territorialem Minchtanwuche gelegen fet.

Damit war das Gebiet der Annexionspolitik gestreift und unwillkürlich wurde dabei anch der Kampf gegen den früheren Kanzler Dr. v. Beihmann Hollweg erwähnt.

Trot all der Bärme, mit der Dr. Michaelis seinem Borgänger jüngst im Reichstag gerecht worden war, bewahrte er doch in seinem Urteil über den Kanpf, als dessen Opfer Herr v. Beihmann Hollweg schliehlich gefallen ist, eine gewise Kurückbaltung. Er erwartet von einer Keit eine gemiffe Burudbaltung. Er erwartet von einer Beit, in ber wir mehr über ben Dingen fteben, die mis beute bewegen, auch bie Doglichfeit eines gerechten Urteils über den Streit um das Unnegionsproblem :) feine Folgen.

Jas hohe Berdienst, das Herr v. Beshmann Hollweg sich ohne Aweisel erworden hat, indem er den Anstog gab sur Neuformung unseres innerstaatlichen Ledens, lenste das Gespräch auch auf die ersten Schritte der Parlamentarier, die einer der Kernpunste der Juli-Krise waren. Der Kanzler iprach warm und lebhast, und er versicherte, das die nächten Tage nach der Kücksehr des Kaisers von der Front bereits die Lösung bringen würden. Es sei natürlich ummöglich, überstürzt vorzugeben, aber die Andentungen, die er in scher Antritiszede gegeben habe, wiesen ja dereits den Weg, der künstig eingeschlagen werden sollte.

Bum Chluft griff ber Reichotaugter im Aufchlufe an einige Bemerfungen fiber bie Entlarunug ber frangbiichen Arregogielaußerungen lebhaft ben bon feinem Befucher augeregten Bedanten auf, fich einmal memittelbar an bie Offentlichfeit in einer Rede ju wenden, abnlich den feind. lichen Staatomännern.

Dem Redner, der in den Augen seiner Buborer gut lefen versteht — fagte Dr. Michaelis —, gefingt es oft, in überraichendem Mage das Berffandmis für Dinge gu weden, die etwa bei Abermittlung lediglich durch das ge-ichriebene Wort weit über den Gesichtsfreis des Aufau-nehmenden hinausgeben. Wenn Dr. Ditchaelis vielleicht einmal ben Beg bes unmittelbaren Appells an eine Bolfsversammlung mählen wird, so wird er jedenfalls — das betonte er ausdrücklich — nicht in der Art unserer Feinde sprechen, die nur um der Wirfung auf die Massen halber vor keiner Lüge und Berkeumdung zurückhenen.

altiger ba tel war b

ge Bthiles liegt, no Bergiftung tett fillbertien nn er fom erichtete be , die auch fite ber 8m

Die alten eifchab ber anifer, Eb wahrichebl , Gibirien, niich ist. Der , spricht or beichreibt

en seitigt mei in, lelbst men Die Zon criditageian nordnen, be de angulle iansung be Serolen a n, und n 1,50 Elling chaft.

den Gasonia den Gasonia die gugebe Deigen weige wird fer gegen b Sabre un

er Abian bes red auf into es bejarann er. Der printe erhöht ver erhöht ver eine entippede

referrikungs erhaltens avier gefucht. 25 an dir Ge

Boar junge

antwertiid:

o chie us, Dane ber Rried ftes Gefes t Ziet ift es h Baummole, albfeibe ober

gu fürben.

h, Sagente

gen

rge

Infanterieschlacht in flandern.

Reue Erfolge im Often.

Mitteilungen des Bolffichen Telegraphen-Bureaus. Großes Sanptquartier, 81. 3uli.

Weftlicher Rriegeschauplat.

heeresgruppe Arondring Rupprecht. In Flanbern fteigerte fich ber Urtilleriefampf abenbe wieder gu angerfier Deftigleit, hielt mabrend der Racht unvermindert an und ging beute morgen in fiarlites Trommelfener über. Dannt febten auf breiter Front von der Bier bis gur Las ftarte feindliche Angriffe ein.

Die Infantericidlacht in Rlandern bat bamit be-

Deeresgruppe Teutider Aronpring. Um Cheminbes Dames griffen die Frangolen judoillich von Gilain in brei Rilometer Breite on. Der Stog brach an ben meiften Stellen in unjerer Abmehrmirfung aufammen. Amei be-grengte Ginbruchstellen find noch in ber Sand bes Feindes.

Oftlicher Rriegeschanblag.

Front Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Babern. Deeresgruppe des Generaloberficht von Bohm-Ermolli. Angriffsfreudiger Drang nach oormarts brachte unferen und den verbundeten Truppen in Ditgaligien und ber Butowina neue Erfolge.

Der Grengfluß Bornes murbe bon oberhalb Duffatten Die ablich bon Efala in einer Breite bon 50 Rilometern tron erbitterten Widerftandes an bielen Stellen bon beutiden und öfterreichifch . ungarifden Divifionen überfdritten.

Auch die osmanischen Truppen haben ihre alte Tiichtigfeit erneut bewiefen. Bie fie Anfang Juli in saber Standhaftigleit den Maffenangriffen der Ruffen uner-ichnittert trotten und dann in raldem Siegeslauf ben Feind von der Alota Lipa dis über den nördlichen Sereid zurückvarfen, wo er sich stellte, so nahmen sie gestern in kampsessrohem Drausgehen die hartnäckig verteidigten Stellungen bei Riwra am Bbrucz. — Zwischen Onjeste und Bruth erkämpsten sich die verdündeten Truppen in Richtung auf Cgernowis die Orte Berencganfa und Sniaton.

Front bes Generaloberften Ergherzoge Joseph. In fraftvollem Unfturm burchbrachen beutiche Jager bie ruffifden Rachbutftellungen bei Bignin. Der Beind wurde baburch jum Raumen ber Cgeremofg.Linie gefarpathen am Oberlauf bee fiibliden Cereth fowte beiberfeite ben Moldama und Suczawa gewannen wir im Angriff oftwarte Belande. - Unter bem Drud biefer Erfolge gaben bie Ruffen im Deftecanejci-Abichnitt ihre vorberen Stellungen auf.

Um Berecgter Gebirge feste ber Wegner feine Ungriffe fort. Fünsmal griff er im Laufe des Tages am Mgr. Casimului an, obne einen Erfolg zu erzielen; weiter sudlich wurde eines unserer Regimenter durch starten seind lichen Stof in eine weiter weftlich gelegene Dobenftellung surudgebrudt.

Bei ber Beereegruppe bes Generalfelbmaridalla bon Madenfen und an der Macedonifden Front ift bie Lage unveranbert.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff.

Der erfte Anfturm der Englander abgeichlagen.

WTB Berlin, 31. Juli. (Umtlich.)

Der heute in Flandern auf 25 Rilometer breiter Front beiberfeit von Apern porbrechende erfte Anfturm bes englischen Beeres ift abgeschlagen. Rach mechselvollen, erbitterten Großtämpfen hat ber mit überlegenen Rraften tiefgegliebert angreifenbe Geind fich mit bem Befit von

Trichterftellungen in unfrer Abwehrzone begnligen milffen.

Im Chemin - bes . Dames bradite uns fraftvoller Angriff michtige Sobenftellungen bei Cerny und über 1500 Frangofen als Gefangene.

Im Diten meitere Rampferfolge auf beiben Ufern bes Enjefters und Pruthe fomie in ben Balbtarpathen.

Raiferliche Erlaffe.

Unläglich bes Gintritts in bas vierte Rriegsjahr hat Ge. Daj. ber Raifer einen Erlag an bas beutiche Bolt fowie an bas beutsche Beer, Die Marine und Die Schutytruppe gerichtet. Den Belben von Deutsch-Oftafrita bat Se. Maj. ber Raifer in einer an den Rommanbeur ber Schuttruppe für Deutsch-Oftafrita, Oberften von Lettow-Borbed, in einer Orbre Borte Allerhöchfter Unertennung gezollt. (Die Erlaffe folgen morgen im Wortlaut. Schriftl.)

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 31. Jult. Der Raifer fuhr heut von Mitau aus im Motorboot auf dem Ma-Bluß sur Gront und begrutte bie Truppen por Riga.

Bioezow, 31. Jult. Kaifer Karl hat dem Generalfeld-marichall Bringen Leopold von Bavern das Militär-verdienstfreuz erster Klasse mit Kriegsbekoration mit Brillanten verlieben. Auch die Führer der verschiedenen Armeegruppen murben burch Deforationen ausgezeichnet.

Amfterdam, 81. Juli. Um die Flugzeugfabritation au freigern, bat die englische Regierung die Busammenlegung aller fleinen Fabriten burchgeführt.

Umfterbam, 31. Jult. Die niederlandifche Regierung bat ben Schut ber Deutiden in Siam übernommen.

Stodholm, 81. Juli: General Ewerth, ber frühere Be-fehlsbaber ber ruffifden Beftarmee, ift verhaftet worden, weil ihm Beteiligung an einer monarchiftifchen Bewegung gur Last gelegt wirb.

An der Westfront.

Großtampftag ber Blugftreitfrafte.

Der 28. Juli war wieber ein Großtampftag ber Luftstreitfrafte. Der Gegner verlor im Besten 35 Flugsenge, davon 34 im Luftsampse. Unsere Bombenstieger trugen Schred und Berstörung fern in Feindesland. Wie in der Racht vom 27. sum 28., so schlenberten auch in der letten Nacht deutsche Flieger Bomben auf Bahnhöfe und mill-Nacht deutsche Flieger Vomben auf Babnhofe und mittarische Anlagen von Baris. Andere suchten den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Billers—Gotterets (23 Kilometer südwestlich Soissons) mit Bomben heim. Die militärischen Biele in und unmittelbar hinter der Front wurden in der üblichen Weise mit Gewehrfeuer und Bombenwurf angegriffen, feindliche Batteriestellungen bei Prern erhielten allein 6700 Kilogramm Sprengftoff. Die Industrieanlagen von Bompen und Reuves-Maison nördlich bezw. südwestlich Ranco wurden mit 1500 und 3400 Kilogramm Bomben beworfen, deren gute Lage einwandfrei beobachtet wurde. Diese Berke, die eine Hauptstüde der französischen Küstungsindustrie darstellen, sind in der letten Woche wieder fast allnächtlich und jedesmal mehrere Stunden lang bombardiert worden. Die Wirkung dieser sortgesetzten Angrisse kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Verschiedentlich stellten unsere Flieger bei Tageserkundungen fest, daß beide Werke mehrere Tage lang völlig still lagen. Was solch ein Ausfall für die fransössische Kriegsrüssung bedeutet, wird jeder leicht ermessen. Die Bahrheit muß verschwiegen werben.

Die Enthüllungen des Reichstanglers Dr. Dichaelis, Die er beim Empfang Berliner Breffevertreter über Frantreichs Eroberungsgelufte machte, wie die Ausführungen bes öfterreichifden Minifterprafidenten Grafen Czernin über bie Rriegsziele ber Mittelmachte, werben von ber franabliden Breife peridmiegen. Die Blätter enthalten

lediglich eine Mitteilung ber amtlichen Donnte bie bejagt:

In Rachabmung bes Grafen Czernin bat 9 zahlreiche bentiche Journalisten einviangen, wir wand, auf die Rede Lloyd Georges zu antwan lickfeit hat sich Dr. Michaelis barauf beschrände angebilde Enthöllungen über die Geheinstum ichen Kannner am 1. und 2. Junt zu machen.

Diefe Bertuidung geigt am befien, mie frangsstiche Regiering der Bollsstimming be Die Leiter der Politik glauben fich von Bernenllaftet, wenn sie die Wahrheit totichweigen vergeisen, das sie auch vor der neutralen well — und fast ausgabinstos verurteilt — und ans mird eie Mahrheit langfam aber flegbalt nas reich fidern. Dann wird bas frangolitiche Balt für welche Riele es verblitten muß, und mer b find, die es in ben Tob schiden.

Ein englischer Kreuzer versen

Das 1

0 53 0

n mus m feit

ten n

ltenen

00 gkm

idien 9

nten G

us Geb

edildi.

Die M

mb 9,

m 0,24

men (In Ge

un R:

e und

Beuge 1

Hugh C

len r

mie, fe

it pon Und me

Reien

Millian

untere

mglifch

ne, ber

lamer li

Len Don

mm el

tidi(an)

Vert

Im le Send o

mittel mes den in ir

in but

21m 26. Juli bat eines unferer Unterferbemanbant Rapitanleutnant Steinbrind, im Guntile einen großen, ben Berftorern geficherten engliffer mit pier Schornfteinen, ber Diabemfinffe (11 150) angehörend, burch Torpebofchuf berfeuft.

Die iechs Schiffe ber Diademflasse liefen in be 1898 bis 1898 nom Stapel. Sie haben eine Schrift 21 Seemeilen und find besticht mit lechzehn 1822 und dei 4,7-Bentimeter Gelanthen. Angerdem sichen an den Seiten angebrachte Torpedorobre. Sie be Friedensbesahung von 660 Mann.

Bieber 22 500 Connen.

Rene Unterfeebootserfolge im Engliden 9-Atlantifden Osean: 22500 Br. Reg. To

Unter ben verfenften Schiffen befanden fich b swei Fischaumfer geficherte bewaffnete englis-bambfer "Enpahoga" (4586 Lo.), englischer Lan-mele" (3924 Lo.) mit Kofus- und Balmöl von nach England, ein tiefgelabener großer Dan icheinent mit Sprengfiofflabung.

Der Chef des Admiralftabes ber De

Feindliche Schiffeneubauten feit Office Der Barifer "Temps" peröffentlicht eine To cher die Schiffsnenbauten von Ottober into in 1917. Kach dieser Ausstellung haben erdam 261 Schiffe, Dampfer und Segler, mit einem En (260 1448 Br.-To., die Bereinigten Stoaten 150 Se 484 S81 To., Holland 103 Schiffe mit 190 619 In 485 Schiffe mit 128918 To., Frankreich 42 Sec 61 383 To., Italien 20 Schiffe mit 84 918 To., in 42 Schiffe mit 84 054 To., Tänemark 20 Sec 26 848 To., Schweben 26 Schiffe mit 20028 To. 7 Schiffe mit 4422 To., Chile 8 Schiffe mit Strikland 5 Schiffe mit 750 To., Bortngal 8 52 6 To. Insgesamt 728 Schiffe mit einer Brute von 1667524 To.

Dat Blatt bemertt bagu, bag biefe Soil bie Berfufte bei weitem nicht ausgleichen, Im

Kriegsbilanz nach drei Jahro

Intereffante Bablen com Bolferti

Die Mittelmadte burfen mit berechtigtem Die Mittelmäckte durfen mit derechtigten eine bie der abgelaufenen Kriegsjahre zurüchlichen voller Zuversicht die Schwelle zum vierten Kiderschreiten. Sie sind in jeder Hinsicht die Sie zeigt ein Blid auf die Ausdehmung der von michebiete: In Belgien 28 980 gkm, in Frankreich 19 während 900 gkm deutschen Bodens in feindlichen. In Rufland hielten wir vor der Juli Brufflows 280 450 gkm in Besth, in Rumän 100 000 gkm, während 25 000 gkm ällerreichliche

Aus tiefer Mot.

Ein Beit-Roman aus bem Majurenland. Bon Mung Bothe. Rachbrud verboten.

(Emerifanifdes-Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) "Aber Mannchen, erbarm bich, Die arme Barinta ift boch wirklich übel baran. Das mußt bu boch ein-

Rum Donnermetter noch einmal. Bu ihrem Dann gebort fie! Ihre auferstandene Baterlandsliebe ift tein Ditten wert. Deutschland hat fie geliebt, bas Land, bas ihr, bem hilflosen Rinde ein warmes Rest, und ein großes unverbientes Bliid gegeben bat."

"Aber begreifft bu benn nicht, Allter, wie fchredlich es für Barinta fein mußte, gu erfahren, bag Rafpers Bater es mar, ber ihre beiben Gitern ftanbrechtlich erichiegen mußte ?"

Bugegeben, aber es ift bennoch albern und lächerlich, bag fie fich beshalb von Rafper wenbet, ber mit ber gangen Sache nichts zu tun bat, und ber die alberne Bans, bie fo wenig ihre Bflicht tennt, nur auf Sanben getragen hat, anftatt ihr mal gu zeigen, mas'ne Sarte ift. Ein überfponiges Frauengimmer ift fie. Wenn ich ben Rafper nicht so lieb hatte, wurde ich noch anders mit seiner schlechteren Salfte versahren."
"Gie ift eine Unglückliche, ber man helfen muß,"

trumpfte Frau Regine auf. "Tu boch nicht fo bar-barifch. Im Grunde bentst bu ja boch wie ich, heinrich."

Sie tatichelte begutigend feine alte, liebe hand, die gang leife por innerer Erregung gitterte. "Na ja," inurrte er gurud, gleichzeitig gespannt

hinaushorchend. "Aber was gibts benn ba braugen? Das find ja wohl gar — Ruffen?" Aufgeregt mar er ans Fenfter getreten. In bemfelben Augenblid fturgten auch ichon die Rinber in die Stube

mit wilbem Gefchrei: Die Rofaten tommen!"

Der gange Martiplay mat im Umfeben von Ruffen überflutet. Frau Regine jammerte und wehtlagte. Liffy von

Renteln aber marf ihren blonden Bopf ted in den Raden und rief fpottifch:

"Ontel erbarm bich! Ich habe den Oberbesehlshaber Mitolai Ritolajewitsch gesehen. Er sieht aus, als will er uns alle mit Saut und Haaren auffressen. Dente doch, Ontelchen, er läßt sich "Majestät" titulieren. Er wohnt mit bem tommanbierenben General von Rennenfampf im Sotel - weißt bu, nicht weit vom Bahnhof, und Meifel, ber Schneiber brüben behauptet: Run merben wir ruffisch.

Quatich nicht fo'n Blobfinn. Mein lettes Dittchen mill ich hergeben, wenn mir bie Banbe erft wieber raus haben aus Infterburg. Wo ist benn mein Stod, ich muß boch gleich mal sehen, was los ist. Wiberstand ist natürlich zwedlos," erklärte er seiner Frau, die angsi-lich die Kinder umschlungen hielt, "denn unser Militär ift jo feit geftern fort."

"Ud," manbte ber zehnjährige Beter ein, "die Leute rilden alle aus. Dit God und Bad liefen alle jum Bahnhof, um fortzutommen."

3d taufe mir ein Gemehr," rief ber fleine. Rubi be-

geiftert, "und ichiege alle Ruffen maufetot."

Da murbe bie Stubentur aufgeriffen und ein Rofatenoffigier trat mit einigen grimmig ausschauenben Golbaten ins Bimmer.

"Major von Barbenichlag?" fragte er barich. Der bin ich," gab ber alte Berr gurud, fich ftramm

aufrichtend, wahrend feine Gattin ibn mit gitternden Urmen ichutend umichlang und die Rinder fich angftlich an ihn brangten. "Befehl des tommandierenben General von Rennen-

tampf: Major von Barbenfchlag hat fich fofort als Geifel auf bas Rathaus zu begeben. Bei bem geringften Berfuch ber Bevolferung, eine feinbliche Saltung gegen bie ruffifden Eruppen angunehmen, merben bie Beifeln erichoffen."

Jest weinten auch die Rinber laut auf, ber Major

aber beruhigte Frau Regine.

"Ra, Allte, es wird ja nicht gleich jum Schlimmften tommen. Da helpt et nich, Regine."

Er brudte feiner treuen Chehalfte innig und nidte ben Rinbern ermutigend gu, bann er ftramm inmitten ber Goldaten, ber Rois hinterbrein, gur Tur binaus.

Frau Regine fant auf einen Stuhl. Die Ri fuchten fie liebtofenb gu troften.

"Aber forg bich boch nicht, beftes Tant munterte Liffn, "ber Ontel fommt ja wiede 24 Stunden brauch jeder Bürger als Beile !! Rathaus zu figen. Dr. Bierfreund, ber neue Go hat es fo angeordnet.

"Erbarm bich," verwunderte fich topijd Tante. "Woher weißt bu benn bas alles ?"
"Aber Tantchen," rief Liffips Bruber, "es allen Strafeneden."

"Ja, Tantden, bente mal, und bann fteb richtete Liffn noch weiter: "Belanntmachung.

Der General-Ubjubant Geiner Raiferlichen Seneral ber Ravallerie von Rennentampf alle Frauen gegen Begahlung bie Bajche bet W bes ruffifden Deeres maichen muffen.

Der Bouverneur Dr. Bierfreund." "Ift bas nicht gräßlich. Mußt bu und bie Frau Paftorin auch babei mittun? follen boch Laufe haben, furchtbar viel Laufe

Tante Regine hielt fich die Ohren gu. "Ruft mir eure Mutter," gebot fie und Energie rührte fich icon wieber in Stimme und wenn auch ihr Blid bin und wieber priffer Martiplay flog, wo die Ruffen fich ichon gant eingerichtet hatten. Richt ohne Beforgnis wie bie feindlichen Solbaten ben gelabenen ib ber Fauft, Die Befchafte betraten, um für et peten alles "gu requirieren", mas ihnen ant

The die Rinder ihre Mutter herbeirufen fo Frau von Renteln ichon mit Frau Bafter Bimmer.

chen Denes eimfikum b ioden." ilen, mie tion Ten

trolen Bet fienheit mi und mer b

er verlen Berlin, 30 linterferbon im Guglife. ien engliden affe (11 150) mft. Helen in ber

eine Schnift seroem 65 nen. moliform 9m

fanden fic b almol ven B rofter Dan bee ber De feit Ofteber

ficht eine Ra ben erbauf nit einem E aaten 150 Si 190 619 En 4 913 30. mort 20 S 20028 34 Schiffe mil e ortugal 3 & t einer Bud

iefe Schiffen eichen. Im e en Sweife in rei Jahron Bolferein

erechtigtem @ rüdbliden ! wierten & der pon un Frontreich ! or der In in Rum Derreidilda

lifte immig gur, bann n, ber Rojal bl. Die R

oftes Tanic nt ja wiede als Geifel

d tepficia uder, "es A bann ftebt

Raiferlichen ntampf bi ifde der Un

II. bu und nithm? S piel Laufe n 311. of sie und

Stimme um er prifend fchon gang labenen . mt für en ihnen gut

eirufen ton

Merfblatt für ben 2. Muguft. 4⁸¹ 致. 8¹⁸ 致. 5" Monduntergang inder Maler Thomas Gainsborough gest. — 1815 gerarbilio-ifer Graf v. Schad geb. — 1870 Gesecht bei bas franzosische Korps Frassarb ichlägt die preußischen spirien gurfiel. 1914 Deutscher Einmarsch in Der ruifische Bafen Libau mirb vom beutschen sburg in Brund geschoffen. — Ultimatum Deutsche

beiett maren. Min aber haben fich burch m unferen Gunften geandert.

Das Balfauproblem.

mm einen Erfolg auf ihrem Konto buchen su find die Gegner mit allen Kräften bemüht, auf nen einen Sieg zu erringen. Ein durchgreifender an ber macedoniichen Front, der fich jebt, nach emaltigung Griechenlands auf einer breiten Basis in, foll die Mittelmächte vom Orient abschneiben it eines der Daupifriegsziele der Entente verwirf. Das war die Soffnung des britten Kriegsjahres,



Die Baifanfront am 31. Juli 1917.

mit der Auflösung Rumaniens zu Grabe gefragen m mußte. Die Mittelmächte halten auch auf dem teit die Hande auf dem befesten Gebiet. Dort den wir 85,867 akm serdicken, 14,180 akm perinischen und 20,040 akm albanischen Bodens. altenen Gebietes beirägt zur Stunde rund
10 gkm, also nicht als der gesante Flächenraum des
Len Reiches nit seinen 540 800 gkm. In diesem
nien Gebiet besinden sich 47 Festungen. Demgegenbiben die Feinde in Europa nur etwa 16 000 gkm
nt Arbietes im Besit, der sich jest bei dem deutschnichtlichen Vormarsch in Galizien von Tag zu Tag noch

Berlufte ber Weinbe.

De Menidenverlufte ber Entente befrigen nach Maer Codaming in ben erften bret Kriegejahren: mb 9,5, Frankreich 4,4, England 1,6, Italien 1,6, m 0,24. Serbien 0,5 und Rumanien 0,3 Millionen den, alfo mehr als Belgien, Solland und die Schweis

uren Ginwohner haben. In Gefungenen befinden fich in den Sanden der imachte rund 3 Millionen Mann, bavon faft 30 000

a Rriegsgerat murben erbeutet faft 12 000 Beund rund 5000 Mafchinengewehre. Weit über 2000 enge murben abgeichoffen.

auf den Meeren haben unfere Feinde ichmere te au perzeidmen. Insgefamt wurden an Rriegs en rund 938 000 Gewichtstomen vernichtet und, tmlich dant ber unermidlichen Latigfeit unferer

Sichlands und feiner Berbundeten gewährleiftet.

Dertiide und Provinznadrichten.

Deibetrant ats Tee-Erfan. Durch langeres Rochen Buller gemonnener Lee aus Deibefrautbliten wirft in en leichterer Dalsverichleimung und Huften wirft in eichterer Dalsverichleimung und Huften als überschie Aufter Deilmittel. Aber auch als tägliches Tilche Abendgeträuf ist der angenehm bustende Tee als Gesmittel zu empfehlen. Die einzelnen Blüten des Heibes wies gewinnt man durch Abstreisen von den Kispen ihm den Fingern, woder die noch nicht ganz entsalteten den in der hohlen Sand surückleiben. Man trocket beiliegend an der Luft, jedoch darf dies weder an der mie noch dei kunstlicher Wärme gescheben. Sind die

Bluten gut getrodnet, fo fonbert man fie guerft burch ein grobmaldiges Sieb von Stengeln und befreit bie Bluten dann noch durch Sieben in einem seineren Gerat vom Staub. Die Blüten lassen sich, gut verschlossen, johrelung ausbewahren, ohne ihren lieblichen narkotischen Dust zu versteren. Bu einem leichten Getrant genügt ein Kullestöffel voll Blüten, die man in einem holben Liter Mallestung aufsocht. Bu heilzweden nimmt man zwei die dreite mat soviel bei gleicher Wassermenge und kocht das Genze bis auf einen Liter Wasserschlie bis auf eima einen Biertel Liter ein: bas burchgeseibte, fraffig buftenbe Getrant wird mit eiwas Buder verlegt und por bem Schlafengeben genoffen. Die ftarfere Ginfochung mirft ein menig narfoliich. Mus größeren Mengen läst sich auch ein Krastauszug, eine dicksüssige, ja sogar zähe Masse gewinnen, die, richtig ausbewahrt, jahreiara haltbar bleibt. Dieser Extratt kann als Hustenpositike ge-nommen oder zur raichen Herstellung von Tee durch Auflojung in beigem Ber'er benügt merben.

Sachenburg, 1. Muguft. Schwere Gemitter mit augerft heftigen Regenfällen gingen geftern abend bier und in ber Ilmgegend nieber. Schon nach 6 Uhr ließ fich ferner Donner vernehmen, aber es ichien, als ob infolge bes einsetzenben ftarten Binbes bas Better vorüber gieben wollte. Rach 7 Uhr verduntelte fich ber gange himmel und Blit und Donner folgte in rafder Folge. In bas Toben ber Raturgewalten hinein heulte ber Sturm. Saft zwei Stunden tobte bas Unmetter und ber Regen ging wolfenbruchartig mahrend biefer Beit nieber. Den Gelde und Gartengemachien fam bat himmlifche Rag recht gut ftatten, boch hat ber wolfenbruchartige Regen auf manchen Felbern Schaben angerichtet. Huch viele Obfibaume baben burch ben ftorfen Sturm und Regen gelitten und ein Teil ber Friichte ift porgeitig gur Erbe gefallen. Run ift ber febnliche Bunich unferer Bandmirte erfüllt und bem ausgetrodneten Erbreich ift bie notige Erfrifdung jugetommen. Reicher Erntefegen wirb nun mohl nicht ausbleiben.

Unnau, 31. Juli. Für 40jahrige treue Dienftmlirde ft unferer Debamme Glifabetha Deper bie von Ihrer Dajeftat ber hochseligen Raiferin und Ronigin Mugufta

geftiftete Proiche verlieben morben.

Dieberlahustein, 31. Juli. Unfere Stadt hat Rriege-gelb ausgegeben. Es find fauber und geschmacooll ausgeführte Guticheine über fünfzig Pfennig, Die von ber Stabitaffe fpateftens nach erfolgter Auffündigung burch öffentliche Befanntmachung und brei Monate nach Friebensichluß eingeloft werben. Die Borberfeite zeigt bas Ciabimappen, umrantt von Rebenblattern und Trauben, und einen Schleppdampfer in Fahrt auf bem Rhein. Muf ber Rudfeite befindet fich eine Mbbilbung eines Bahrgeichens ber Stadt Rieberlahnftein, ber alten fpatromanischen Johannistirche an der rechten Münbungefeite ber Lahn, barunter bie Bahl 50. Bints von bem Bilbe ift ein angeschnittener fetter Schinken bargeftellt, ber ben Beschauer freundlich anlacht und an vergangene icone Beiten erinnert. Auf einem zweiten Bilbe rechts lagern bret Ruben friedlich nebeneinanber. 3m fibrigen ift bie Seite mit bugenben fleiner Bappen nebft ben Morten "Stadt Rieberlahnftein 1917" bedrudt. Wenn man aber genauer binfieht, finbet man antih er Stelle über bam Schinten ben tiefempfundenen Spruch : "Barte Cehnfucht, fuges Soffen," und über ben Ruben ben luftigen Bers: "Go leben mir, fo leben mir."

Freutjurt a. M., 31. Juli. Der Magiftrat hat bie Roblenverforgung ber Schulen für ben Binter baburch fichergeftellt, baß bie balfte ber Schulhaufer gefchloffen wird und eine Busammenlegung zweier Schulen in ein Schulgebaube erfolgt. Der Unterricht wird bann in ber Beife erteilt, bag ein Teil ber Rlaffen pormittags und ber anbere Teil nochmittage unterrichtet wirb.

- Der Magiftrat beabsichtigt täglich 10000 Liter Magermild in einer norbbeutschen Molterei ju Trodenmild verarbeiten gu laffen, um bie Bevolterung im Winter ausreichend mit Mild verforgen gu tonnen. Die Berftellung ber Dild gefchieht nach einem neuen Berfabren, bas fich febr gut bemaget haben foll.

Frentfurt a. M., 31. Juli. Gine vom hiefigen Bentral-verband ber Bader und Ronditeren einberufene Berfammlung, in ber u. a. ber fogialbemotratifche Reichstagsabgeordnete Dr. Quard als Redner auftrat, nagin einftimmig eine Entichliegung an, in ber die Reichstegierung und bie Beborben gang entschieden bavor ge-warnt merben, fich ber von Inhabern und Leitern von Badereigrofbetrieben empfohlenen Dagnahmen ber Schließung von Rleinbäckereien und ihrer Zusammen-legung zu Großbetrieben zur Wiedereinsührung ber Rachtarbeit anzuschließen. Die von den Besürwortern dieses Planes aufgestellte Behauptung, daß burch die Bu-fammenlegung Beigmaterial, befonders Rohlen er-ipart würden, fei falfch; benn, was in geringen Mengen an Beigmaterial erspart würde, muffe burch größern Lichtverbrauch wieber vergenbet merben. Dagu mirben gang ungeheure Transportidmierigfeiten im Bertriebe bes fertigen Brotes treten, und Die fogiale Errungenicaft ber Befeitigung ber Rachtarbeit murbe mit einem

Schlage wieder zunichte gemacht merben. Caffel, 31. Juli. Gine fatale Fesiftellung murbe am Samstag auf bem hiefigen Bahnhof gemacht. Gine Wagerladung Raffee mar von Coin nach Caffel unterwegs. Die Frachturtunden lagen vor, als aber ber Waggon antam, fehlten 242 Sad Raffee im Werte von über 200 000 M. Da alle Blombenficherungen unverfehrt maren, find fofort Ermittlungen angeftellt morben, ob möglichermeise bei ber Beriabung Berseben vorge-tommen find, ober ob biefe mertvolle Ladung gestobien

morben ift.

nab und Fern.

o Rein Aleifch für Relbbiebe. Eine recht befondere Strafe wird in Alfchersleben allen benen auferlegt, die bet Reladiebflahlen betroffen merben. Reben ber üblichen Beldftrafe mirb ben Spigbuben biefer Urt bie Fleifchfarte auf die Dauer bis gu viergebn Tagen geiperrt.

O Butter gut Ceifenfabritation benunt. In Ronigs butte in Oberichlefien murbe ber ruffifch polnifche Staats angehörige Ruffcher Fürftenfelb feftgenommen, ber bringenl perbachtig ift, Seife aus Butter berguitellen. Bet eine Sausinchung in ber Wohnung bes Berbafteten murber ein Bentner Naturbutter im Werte von 500 Mart und etwa 60 Stud Stangenfeife im Berte von 522 Mart por gefunden und beichlagnahmt. Die Ermittlungen ergaben bas &. icon langere Beit bindurch Schmuggelgeschafte und nerhotenen Sandel betreibt. Rach Lage ber Sache muß ber Berhaftete eine Blenge Belfershelfer an ber Sand haben.

Bwelhendem Beutner Reis befchlagnabmt. In Berlin Minienfelbe gelang es ber Bolisei, eine große Quantitat Reis zu beichlagnahmen, biefes fo außerft felten geworbenen Nahrungsmittels. Ein Sandler batte ben Reis auf Schleichmegen gufammengebracht und beabfichtigte, ibn mit 6 Mart für das Binnd su verfaufen. Die Boliset fing ben Reis ab und verhaltete bie beiden im Auftrage bes Sandiere banbeinden Auffaufer.

O Bereitelte Flucht ans einem Offiziersgefangenen-lager. Im Offiziersgefongenenlager Ellwangen wurde eine von Offizieren geplante Flucht durch das Auflichts-perional feit langerer Beit beobachtet und jest vereitelt. Die Diffigiere batien einen unterirdiichen Gang von einer Barade aus gegraben, der ichon bis unter das außerhalb tiegende Rornfeld lief. Zwei Offistere wurden bet der Arbeit überraldt, lems andere überführt und beftraft.

Genüse und Beereniegen kommt jeht noch in der Pfalz nach den M. A. R. ein Reichtum an Gelbrüben wie noch selten vordez. Tropdem werden erstamlich hohe Breise blersir bezahlt. d. B. für den Bentner 20 Mark, der in Friedenszeiten 80 Psemig dis 1 Mark kostete; sehr oft werden auch für einen Morgen Gelbrüben 2000 dis 2500 Mark bezahlt. Buchervreise, denen die Behörden, wie es icheint, machtloß gegenübersteben. — In Pirmasens wird noch Blättermeldungen das Piund Kartosseln um dreißig Vennig versaust, tropdem Höchstweise für Frühfartosseln mit 11 und 12 Pseumig im Rleinversauf besteben.

o Befantennigideine in Leibsig. Um ber Bebn-viennignot abgubeifen, bat der Biat ber Stadt Leipsig für eine Billion Behnviennigideine berftellen laffen, die foeben an den öffentlichen Rafien sur Ausgabe gelangten. Die Scheine find absichtlich sehr flein gehalten, damit sie nicht nebrochen werden, auch sind sie auf siemlich startem Karton gedruckt. Gilligfeit bat des neue Bahlungsmittel aussellestich in der Stadt Leipzig und auch hier nur dis Desember 1918.

o Bei Gillern und bei Dreffeln. Die gleichzeitige Schliegung ber altbefannten Berliner Reftaurants pon Schliegung der altbefannten Berliner Restaurants von Dressel und Hiller bringt einen Scherz über diese beiden Lolale wieder in Erinnerung. Als vor 40 Jahren die Schriststellerin Wilhelmine v. Hillern durch ihren Roman Geser-Bally auf der Höhe ihres Ruhmes stand, fündigte plöglich die erste Ködin von Dressel. Auf die Frage nach dem Grunde erwiderte sie, sie wolle Schriststellerin werden, und als Dressel ihr vordielt, davon verstebe sie doch nichts, meinte sie: "Ach Jottel wat die Wilhelmine von Hillern sont, det kann doch die Auguste von Dresseln noch allema!"

O Die Bincht über Die - Buillotine. Anf eigen-artige Weile find fürglich die 36- begib. 17 jahrigen Unter-indnungsgefangenen Eichstädt und Rerber in Samburg nemeinlam aus der Daft entwichen, Auf bem Dofplat des beitigen Untersuchungsgefängniffes mar gerade für bie bevorttehende hintigtung eines sum Tode vernteilten Bedorders die Gnillatine errichtet worden. An diesem unbeimilichen Gerüft ließen sich nun die beiden Gefangenen auf den Hafplat binah und gelangten to in Freiheit. Sie tomiten bisher nicht mieber ergriffen merben.

@ Gin beuticher Schulverband in Bolen. In Lobs murbe ein für die Bufunit bes beutiden Bolfsichulweiens in Boien bebeutiamer beuficher Schulverband gegründet. An der begrundenden Berjammlung nahmen 300 Schulgemeinden teil.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Bestrafter Wucherer. Der Raufmann Sorge in Dresden perfauste sächsiche Mannelade zu Mucherpreisen als bolländiche: er wurde zu 9 Monaten Gesängnis verurteilt. § Melzschieder. Die Strassammer in Würzburg verurteilte ben Bierbrauereibesiber Seinrich Gebring in Ochsenfurt wegen Malzschungen zu 185 000 Mark Geldstrafe oder einem Jahr

Schleicher und Schlemmer. Borgelechte gegen Rriegsichmarober in ber Reichshauptflabt. sch, Berlin, 81. Juft.

sch. Berlin, 81. Juli.
Der Schimmel geht einen guten Schritt: In noch nicht vier Tagen vier teure Berliner Restaurants gelchlossen! Und swar von Kriegswucheramts wegen, ob Abertretung der Kationierung svorschriften. In den Kreisen der Kriegslieseranten erhob sich ein Gemurre: "Diller, Dressel, Willys Weinstuden — wenn sie num noch Adlon und Esplanade sumachen: wohin soll denn der anständige Menich dann gehen?" Wodei hervorzubeden ist, daß der "anständige Menich danne sinne der verehrten Gulaschvarve (dieser Rame für sie kam in Kopenbagen aus) der Menich ist, dem es nicht darauf ankommt, sür ein kleines Abendbrot zu Dreien — die frühere Beseichnung dasür "Souper a trois" ist abgekommen in diesen Kriegszeiten, und das ist für die Kriegslieseranten sehr schön; denn mit dem Geld kam ihnen doch noch nicht zusgleich auch die "Bildung" — sür ein solches kleines Abendbrot 200, 300 Emmeden anzulegen. Ia, diese Heines Abendbrot 200, 300 Emmeden anzulegen. Ia, diese Heines Abendbrot 200, 300 Emmeden anzulegen. In sie Gerrichaften sieden gerstimmt. Die Kationierungsvorschriften batten bisder sür sie auf dem Papier gestanden. Kun sollen sie Wirstlichteit sür sie werden ganz, als ob sie armselige Schluser mit 5000 oder 6000 Wart das Jahr wären? Höchst ichauderdar! Höchst beseichnend sür die Atmosphäre, die von dieser Art Beitgenossen dassstrablt, ist auch ein Bestechungsversuch, den der Indader des Lokals Siller machte.

- PAROASSE

als die Bolizei feine Raume burchfuchte. Der Derr, feines Ramens Balterspiel, sagte zu einem Kriminalicutzmann: "Dier haben Sie 600 Mart, für jeden Beamten einen Blauen, der Wachtmeister lätt fich jo doch nicht bestechen.". Der Beamte erstattete Strafangeige.

Man darf nun nicht vergeffen, daß die "Schlemmer" in den vornehmen alten Beinlofalen wie Siller und Dreffel eigentlich febr wenig an ihrem Blate waren. In biefen Reftaurants mit einer alten überlieferung aus ben Beiten, in benen noch nicht burch Kriegsauftrage, Lebensmittelichiebungen und Rettenhandel fur ben Ctrupellolen im Sandumdreben die didften Gelder gu verdienen waren, in diefen Restaurants mit einer gewiffen Rultur ber Gafte, wo nicht das Geldausgeben an fich Trumpf war, fondern viel mehr die Urt, wie auch die bescheidene Summe ausgegeben murbe, ba fühlten fie fich nicht gang gebener. Die alten Stammgafte bort, fo wenig auffällige Kritif in ihren Lebensformen lag, mufterten die neuen Bil-Geldes Gnaben, grube menn fie fich burch bie blobfinnige Sobe ber angelegten Gumme so recht als "anständige Menschen" ihrer Aufsassung zu erweisen gedachten, gelegentlich doch so sonderbar, daß den Biederen ein unbehagliches Gesühl das dick Fell binunterlief. Auch, wenn fie fich bie Formen ber guten Gefell-ichaft" von einem Anfiandslehrer gewiffenhaft batten einpaufen laffen und alles fehr einfach gefunden hatten: "Gott, ichlimmer ist das nicht?" — es war boch fehr unangenehm, wenn andere Leute, die bestimmt nicht 500 Mark für einen Anstandskurfus ausgegeben hatten, mit einer ruhigen Sicherheit, die ebenso neidenswert wie ichwer nachsuahmen war, über fie binweablidten.

Rein, ba waren Willy's Weinftuben am Rurfürftendamm doch ein ander Ding! Ein neues Lofal, mabrend ber Rriegszeit erft eröffnet und gang auf die Leute guder Kriegszeit erst eröfinet und ganz auf die Leute zugeschnitten, für die sich das teure Leben auch erst in der Kriegszeit eröffnet hatte. Alles, Möbel, Geschirr, Aufmachung, stand so sichtbarlich, so aufdringlich unter dem Beichen "Teuer", daß der Gast schon danach sein nuchte, damit es ihm dort gefallen konnte. Ja, totschick war es bort und im Sinne der Leute mit den neuen Bermögen. Der Raum beileibe nicht geschmacklos eingerichtet; nur eben so, daß jedes einzelne Sinck förmlich schrie, wieviel Geld es gekostet hatte. Eine diskrete Kapelle, die Be-dienung durchaus nicht "erststassig", aber davon verstanden die Stammgäste ja nur recht wenig, die Speisen gut, die die Stammgafte ja nur recht wenig, die Speisen gut, die Weine trinkbar, die Breise durchaus "erstklassig". Und dann hatte bieses Lokal einen großen Borsug; die Tische ftanden so weit voneinander und waren berart angeordnet, dag niemand gu überfehen war; und barauf fam es an. Denn was hat man schließlich vom Gelbausgeben, wenn es die andern nicht seben und bewundern und beneiden, nicht wahr? Geld allein macht nicht glüdlich, man muß auch darum beneidet werden: Der ingeniöse Mann, der dieses Lofal am Kurfürstendamm ausgetan batte, batte

diefen grundlegenden Sat in ber Binchologie bes Broben

feiner Schöpfung augrunde gelegt.

Man glaube aber durchaus nicht, daß etwa diefe "vornehmen" Lofale die einzigen in Berlin maren, in benen man Batochi einen guten Mann und Bleiiditarte Bleiich. farte seine läßt. "Der ganze Wedding bandelt mit Erotfarten", baben neusich zwei bei dieser Tätigkeit schnöderweise von der Bolisci Erstörte erflärt, und muß sagen: die libertreibung abgerechnet, durchaus mit Becht. Unter den merkwürdigen wirtschaus Werbältnissen Berbältnissen bieses Weltkrieges, wo der Ministons-Bielfaches non bem Unfangegehalt arbeiter ein Amterichters, Oberlehrers ober Regierungs. rafes verdient, wo fich ber Chauffeur auf Summen ficht, bie dem fogenannten gebildeten Mittelftanbe eine bochit wunfchenswerte Sobe bes Gintommens bedeuten wurden, und feder Sonntagsipasiergang lebrt, daß beutgutage Damen in Geide umberraufden fonnen, bei denen es vor dem Kriege mit Waschblufe und gestopiten Bwirnhanbichuben getan mar; in diefer Beit werden in den ein-fachten Lofalen oft Bechen gemacht, für die man in normalen Beiten in einem guten Weinlofal bochft anftandig hatte gu Abend effen und eine befonders gute Bulle bagu hatte frinken können. Ein derartiges Lokal, wo es "alles gab", das in den Kreisen der Autolenker die gleiche Be-liebtheit genoß wie Willys Weinfluben in denen der Kriegslieferanten, ift jeht gleichfalls geschloffen worden. Es werden ihm noch viele folgen muffen, wenn ber gange Feldzug des Kriegswucheramtes mehr als einen mora-lischen und einen Teilerfolg haben foll.

Gin folder voller Erfolg fet ihm von gangem Bergen gewünscht. Ber indes bie Denfchen und die Berbaltniffe fennt, wird an feiner Möglichkeit zweifeln. Man muß fich bamit trösten, daß jeder gefaste Sünder für die Staats-fasse und damit für die Allgemeinheit einen erheblichen Baben bedeutet. Im übrigen sind die Schleichschlemmer wohl leider als Kriegsseuche zu nehmen, gegen die eine Schutimpfung bisher noch nicht gefunden worden ift und auch vom Kriegswucheramt taum gefunden werden wird . . .

Anomenvertvering.

Scheinbar unbedeutende Gegenftanbe, wie Anochen, beren Berluft in Friedensgeiten wirtichafilich gu ertragen war, ftellen für die Kriegswirtichaft erhebliche Werte dar und muffen gang ausgemutt werben. Anochen bilben bas Robmaferial für viele wichtige Fabrifate, an denen jest Knapp-beit berricht oder die ichwer und teuer beschaft werden muffen. Aus Anochen werden verschiebene Meble und Super-phosphate, die für die Dungung der Ader benutt werben, gewonnen, ferner bas Knochenfett, aus bem Seife, Lichte, Schmierole und namentlich Gincerin hergestellt wird. Werner wird barons bie au Wilfrations- und Entforbungs-

sweden gebrauchte Anochentoble, außerbein 200 latine gewonnen. Schliehlich dienen neuerbin auch gur herftellung von Futtermitteln, namen haltigen Erfatfuttermitteln.

Um einem Berluft der aus Anochen gemor Werte vorzubengen, ist burch die Bundesrots über den Berkehr mit Knocken Rinderfüßen schläuchen vom 13. April 1916 bestimmt word Wegenstände nicht verbrannt, vergraben ober Weise vernichtet werden durfen; fie find vielmeb von anderen Abfallen aufzubewahren. Comeit fi arbeitung nicht ichon in anberer Weife, inaber Albgabe an Sandler ober Cammiler, augeführt m fic an die von der guftandigen Beborde begele, an den von ihr fefigefeten Bedingungen abmit und Fette jeder Urt, die aus Anochen, Rinber Hornichläuchen gewonnen werden, find, ber ermit begraisverordnung sufolge, nach näheren Beilim Reichstanglers dem Arlegsausschuffe für pflaulte rifche Dle und Fette angubieten und auf Berlow liefern. In gleicher Beife find bie aus ben genon toffen bergeftellten Futtermittel bem Rriegsens Erfatfutter anzubieten und auf Berlangen abint

Durch die kurglich au der Bundesratsverorde laffenen Ausführungsbestimmungen ift die Berteit Knochen usw. auf die Berarbeiter dem Kriegens Die und Fette (Anochenstelle) übertragen worden ber 5000 ober mehr Rilogramm in Gewahrfam b im Loufe einer Woche in Gewahrsam nimmt, ift ne ber Anochensielle Angeige an erstatten. Aber bie Ber find besondere Borichriften gegeben. In Grodny Bestimmungen ber Bunbesrafsverordnung fiber lieferung von Knochenfett und Knochenfuterm ferner in diesen Lusführungsbestimmungen angeorde portiandene Bestände bis jum Mai 1916, jeweils ra gestellte Mengen in bestimmten Beitabidmitten aber reichung eines gewiffen Betrages bem Rriegson Die und Fette besw. dem Kriegsausichuf für Erb angeboten werben muffen.

Durch die Bundesratsverordnung und die Ausfahre bestimmungen wird eine rationelle Berarbeiten Knochen gewährleistet und fann manchen Ange ericheinungen erfolgreich begegnet werben. Um eine lichft umfangreiche und vielfeitige Bermendun genochen gu ermöglichen, bat jeder einzelne bie Bille beigutragen, bag ein fo wertvolles Robmaterial burch Saumfeligfeit ober Unterminis verloren geht, in refilios ben bafur beftimmten Stellen sur Berfugung

fiellt mirb.

Bur bie Geriftieitung und Angaigen verantwortibe: Theobor Rirdbilbel in Sachenburg.

Pflegestelle

für 6 jährigen Anaben gefucht.

Dachenburg, ben 28. 7. 1917. Der Burgermeifter.

Befanntmadung.

Der Biebricher Berband für Jugendpflege läßt allen Sachenburger Bürgern, bei benen ein Stadtfind untergebracht war, für die gute Aufnahme und Berpflegung herglich banten.

@adenburg, ben 30. 7. 1917. Der Bargermeifter.

Tabatwaren.

Rach der Berordnung über ben Sandel mit Tabalmaren vom 28. 6. 17 (R.-G.-Bl. 6. 563) ift vom 15. Juli 1917 ab ber 3wifmenhanbel mit Tabatwaren erlaubnispflichtig. 2118 8mifchenhandel gilt ber Bertauf an Biebervertaufer. Der Bertauf an Gaft- und Schanfwirtichaften tommt als Wiebervertauf nicht in Betracht. Alle in Frage tommenden Berfonen werben aufgeforbert, ben Untrag auf Erteilung ber Erlaubnis fofort gu ftellen.

Dachenburg, ben 31. 7. 1917. Der Bürgermeifter.

Bertauf von Rartoffeln

am Freitag, ben 3. Auguft 1917, an ber ftabtifchen Bertaufsitelle.

1-100 von vormittags 10-11 lifr , 101-200 " 201—300 ", nachmittags 11/,—21/, "Uhr " 301—400 " " 21/,—31/, " " 401—Schluß " 31/,—41/, "

Bertauf erfolgt auf Abichnitt 20 ber Lebensmittelfarte. Bachenburg, ben 31. 7. 1917. Der Bürgermeifter.

In bem Rontureverfahren über bas Bermogen bes Maurermeifters Bart Licht von Sochftenbach ift gur Abnahme ber Schlugrechnung bes Bermalters, jur Erhebung von Einwendungen gegen bas Schlugverzeichnis ber bei ber Berteilung ju berudfichtigenben Forderungen — ber Schlugtermin auf

Dienstag ben 4. September 1917, vormittage 10 Uhr por bem Roniglichen Umtsgericht hierfelbft, Bimmer Rr. 1 rechts,

Dachenburg, ben 30. Juli 1917.

Ronigliches Amtogericht.

Binkochdosen

wieder eingetroffen

Helios-Kerzen

für Bengin oder Betroleum. Bengin in Fläschen vorrätig. Josef Schwan, Hachenburg.

Die Abgabe des Fleisches erfolgt in dieser Woche wie nachstehend angegeben. Un die Ginwohner ber Stabt: Freitag ben 3. Muguft 1917 pormittags 8-9 Uhr an die Inhaber ber Reifchtarten mit ben Rin. 101-1

			2 24		-		Dudance	~~~	Questinhenerere	****	Par 10	Seret.	101-100
			9-10		*	"			H	**	**		151-200
adjı	**		0-11		**	*		. 10	"	N	**	"	201-250
	"	. 1	$_{1-2}^{1-12}$		**	**	11		"	200	- 11	*	251-300
	mitted	10	2-3	**	**	**	11	"	"	. #	**	10	301-350
	"	- 5	8-4		W	#		11	"		**		351-400
	M	1	4-5	**	49	"		**		**	**	"	401-450
		-	5-6	W	11	**	44		*	#	**		451—Schluß
	#		8 7	"	"	"	. 11	"	"	"	**	**	1-50
ib	" awar		bent	Mets	gern	teifte:	r Büd	hier.		"	"	*	51-100
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE			-	The same of the same of	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY.		-					

Die Abgabe an die Bandbevolferung erfolgt bei bem Dengermeifter Altbürger hier am 3. August 1917 von 8 Uhr vormittags ab.

Es wird erfucht, plinktlich gur angesetten Stunde, aber auch nicht früher gu erscheinen, ba ftrenge Reihenfolge innegehalten wird, um unnöriges Warten ber Räufer gu vermeiben,

Dadeuburg, ben 1. 8. 1917.

Der Bürgermeifter.

Empfehle in großer Auswahl

Betten und Möbel

Sellel, Tilche, Stühle, Kleiderichränke Küchenlchränke, Vertikows, Walchkomoden etc.

in folider Musführung gu mäßigen Preifen. Ferner



hmaschinen

erstklaffige Marken

Rapfer, Tentonia, Phoenix

und Festino ju billigen Breifen bei günftigen Bebingungen.

Berth. Seewald, hadenburg.

🕶 Sammelt Kräuter! 🏲

3ch bin Räufer großer Mengen

Inftirodener Kränter

und zwar: Brombeer., Erbbeer., Deidelbeer., Dimbeer., Johannisbeer.Blätter, Suflattig, Pfefferming- und Rraufe. mingfraut und gable 50 Pfg. für ein Pfund.

Cammelftelle Mittwoch und Samstag bei Webriiber Schneiber in Sachenburg.

Wilh. Rabich in Köln.

gegen fofortige Raffe ieden Boften

Balbmeifter. Simbeer- und Brombeerblätter, jest geidnitten, lufttroden, gu 40 big. p. Pjuno. Die Sammeiftelle bort erhalt 4 Mt. per

Nifolaus Rohlhaas Eliville (Rhein)

Fahrodic im 3. Jahre gu vertaufe Rarl Baldus, Dachent

Bigarrenbeun

fowohl mit als and ohne Firmenaufdrud liefert fcnell und billig Bruckeret des "Erzähler Welterwald" in Eacherbe

Gine gebrauchte

laudepumpe 41/2 Meter lang, hat po mert abzugeben

Wörthite. 19. Telefon 124. Karl Baldus, Sachendu

THUNKANA ARANE ANIMININININININ

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Tajchen- und Wanduhren Wecker

Goldwaren und Brillen gu ben billigften Breifen.

Galcheniampen, Kafferien und Birnen.

Reparaturen

merben prompt und billigft ausgeführt.

für Riidje und Hantari

Sauberes, fleißige

Fran Louis Friedeman

Sachenburg.

Tüchtiges, braves

Sausmäddie das beffere Arbeit grun verfteht, zu 3 erwant

Beri. gef. Uilla Wenfalla, Elivill

Dafite Gin Baar junge unfer ! # Chres ringric thing, fo

Hn

Drei 3

mi Rai

eren O

d Daft

m Ende

d chan d

relange gegen

n Arajt

aber

m find

ecial.

meife. pen 92

ben La

e ftelie

ansgan

g Gefter

ngen 2

n gege m die

IL fo

m unfer te fet In day m Feit

> an das Eco bri t Wegi m Gnb

emanic militie DI. 23 Hen du pull Be

icid. Guere (28 1111 14 Die t den at, und ern der

48 Stol 4 16-118 perpen Unfer 1 surgici

y Bat feiter a, die tr Rrie

muter Mhor